



Nicht jammern, sondern bewegen - gibt Thorsten Wolf gern als Strategie für "die heutigen Zeiten" aus. Für sich selbst kann der Direktor der Funzel, Kabarettist und Schauspieler beanspruchen, nach dem eigenen Wahlspruch zu leben: Abends auf der Bühne, tagsüber diverser Bürokratie und Kontaktpflege, dazwischen immer aufwendigere Drehtermine. Derzeit aktuell: bis zum August 13 Folgen für die neue ARD-Serie "Tierärztin Dr. Mertens", in der er den Tierpfleger Conny spielt. "13 Folgen mit 90 Minuten, das ist wie sieben große Spielfilme" rechnet Wolf begeistert vor. Von Lampenfieber keine Spur. Der markige Spruch gilt allerdings im Zusammenhang mit Projekten, die Wolf mit den anderen drei innerstädtischen Kararett Häusern academixer, Pfeffermühle und Sanftwut anschiebt. "Kultur hilft Kultur" umschreibt er eins, bei dem er sich mit den Kabarettkollegen sowie Leipzigs Kulturamt und -ausschuss in einem Boot sitzen sieht. Der in der vergangenen Spielzeit mit Erfolg ausprobierte "Grand mit Vieren" - gemeinsames Best of-Programm der vier Kabarettts, reihum in jedem Haus präsentiert - wird zum Pilotprojekt für ein neues Vorhaben veredelt. Wirtschafteten die Bühnen bei der ersten Grand-Runde in die eigene Tasche, soll nun der Erlös einer Matinee am 5. November im academixer-Keller einem Leipziger Kulturprojekt gespendet werden, das wegen der städtischen Sparzwänge aus dem Fördertopf fällt.

"Wir wollen zeigen, dass wir nicht bloß vom Stamme Nimm sind, sondern auch abgeben und anderen helfen können." Im Schreiben der Kabarettts an den Kulturausschuss ist der Vorschlag dezent mit einem Hinweis verknüpft, dass man weitere Kürzungen der geschrumpften eigenen Fördersummen nicht gern sähe. Wolf bleibt Wolf. Dem freien Kulturprojekt, das die Aktion vor dem Untergang rettet, wird's egal sein.

Hartnäckig hat der Funzel-Chef eine andere Idee zum Laufen gebracht, bei der Leipzigs Kabarettts, auch Hauptspielstätten der jährlichen Lachmesse, Nachwuchsförderung in ureigener Sache betreiben. Das tut seit sieben Jahren zur Lachmesse schon die Zigarettenmarke Cabinet mit ihrem Förderpreis für ostdeutsche Kleinkunst, Kabarettinklusive. Dort wollen die vier Brett-I-Bühnen einsteigen und im Oktober jeweils einen der früheren Cabinetpreisträger präsentieren. Eine konzentrierte Starthilfe-Aktion - und für die Leipziger ostdeutschlandweit viel Öffentlichkeit im großen Werbeapparat von Cabinet.

In der Funzel selbst sind die halbstündigen humoristischen Nachtbonbons gerade mit einer weiteren Rolle aufgestockt worden. ein neues aktuell-politisches Programm ist für dieses Jahr nicht geplant. "Die Regierung muss erstmal ihr Gesicht zeigen", begründet Wolf die warteschleife. Im Herbst scheinen dann die Konturen von Müntefering, Merkel un Co. klar genug, da beginnen Vorarbeiten für die Premiere Anfang 2007, Arbeitstitel "EntMüntigt und ausgeMerkelt". Wieder mit dem erfolgreichen Team Peter Tepper als Regisseur und Tepper plus Mathias Wedel als Textautoren.

Das Gastspielprogramm, das die Eigeninszenierungen der Funzel schillernd flankiert, soll weiter "die ganze Bandbreite des Hauses sichtbar" machen. Gisela Oechelhaeuser, Lilo Wanders, Reiner Kröhnert, Michi Kleiber, Tim Fischer, Dieter Hildebrandt oder Karl Dall mit der neuen Show "Auge zu und durch" werden dazu unter anderen im Strohsack erwartet. Das breite Band wird is zum Travestie-Musical "Teuflisches Spuktakel" gedehnt, bei den zu fingsten drei Tage neun Darsteller von "Femme Fatale" durch die Funzel toben. Anschließend Tanz.

Bewegung ist also genug in der Funzel, und der Chef geht mit gutem Beispiel voran. Seit Jahresbeginn absolviert Wolf viermal pro Woche ein Fitnessprogramm. "Auf 66 Kilo bin ich runter", verkündet er stolz das Idealgewicht für seine Größe von 1,65 Metern. "Und das Beste ist - ich kann mit dem Fahrstuhl zum Training fahren." Wolfs Büro befindet sich im Strohsack in der sechsten Etage. In der siebten liegt das Fitnessstudio.